

Lagenähnlichen Verführer von biederen und reblichen Menschen unterscheiden gelernt haben.

## 35.

## Der Mensch und der Tod.

Einſt durchſtreifte ein junges Reh mit ſeinem Vater, einem alten, finſteren Griesgram, den grünen Wald. Da hörten beide plötzlich einen furchtbaren Knall. Erſchrocken fuhr Vater Griesgram zuſammen und ſagte: »Kind, laß uns fliehen, oder wir ſind verloren.« — »Wie ſo?« fragte das Rehlein. »Der Menſch kommt,« ſchrie der Alte. »Warum biſt du ſo bange vor ihm?« ſprach Rehlein, »wer iſt der Menſch? was thut er? warum erbebbſt du, wenn du ſeine Spur erblickſt?«

»Wer der Menſch iſt?« rief Griesgram eben ſo höhniſch als furchtſam aus, — »das will ich dir ſagen: der Herr alles deſſen iſt er, was du ſiehſt; der finſtere, furchtbare Gebieter der Natur und — was er thut? Er lauert auf Alles, was Thier heißt und tödtet es blutdurſtig und grauſam. Den Wurm im Staube zertritt er, die freien Thiere des Waldes erſchießt er und während er den entarteten Selaven, die ſich ihrer Freiheit begeben haben und in ſeinen Dienſt getreten ſind, mit der einen Hand liebkoſt, würgt er ſie mit der